

**Samstag
29.
März**

88. Tag des Jahres 2014
277 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 13

☀️ 06:08 Uhr 18:54 Uhr
🌙 05:18 Uhr 17:34 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
30.03. 07.04. 15.04. 22.04.

Was, wann, wo

Vereine und Verbände

AWO-Kinder- und Jugendhaus Funtastic: Samstag 18 bis 21.30 Uhr offener Bereich (ab 14 Jahre);
TV Werther: Samstag 10 bis 12 Uhr Volleyballtraining für Kinder ab elf Jahre in der Sporthalle der PAB-Gesamtschule.

Notdienste

Apotheken

... **am Samstag:** Adler-Apotheke in Werther, Ravensberger Straße 27, ☎ 0 52 03/33 16, Löwen-Apotheke in Bielefeld-Heepen, Salzfelder Straße 10, ☎ 05 21/33 12 88

... **am Sonntag:** Ziegler'sche-Apotheke in Borgholzhausen, Freistraße 7, ☎ 0 54 25/2 21, Elefanten-Apotheke in Bielefeld-Brackwede, Cheruskerstraße 27, ☎ 05 21/94 21 31 3

Ärztlicher Notfalldienst

☎ 116 117 (kostenfrei) oder auch 9 bis 22 Uhr **Notdienst-praxis** am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Gütersloh: Beratung bei akuter und chronischer psychischer Erkrankung, Suchterkrankung sowie in Krisensituationen 8 bis 15 Uhr ☎ 0 52 41/85 17 18.

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Hans Walkenhorst, Bergstraße 7, 75 Jahre.
Karl-Heinz Krutzki, Ravensberger Straße 3, 72 Jahre.
Brigitte Kirchner, Mühlenstraße 29, 71 Jahre.
Horst Babucke, Zur Landwehr 5, 71 Jahre.

... **am Sonntag**
Adda Dopheide, Mittelstraße 4, 73 Jahre.

Einer fährt durch die Stadt

und hält an der Aral-Tankstelle. Unglaublich, wie erschreckend hoch der Spritpreis ist. Bald sind ja wieder Osterferien, mal sehen mit welchen Preisrekorden man dann an der Zapfsäule überrascht wird. Was waren das für Zeiten, als der Liter Benzin noch 80 Pfennig kostete, denkt ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abbonentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de

Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Dieser »blöde Sack« ist knifflig

Werthers Spieleerfinder Ralf zur Linde hat wieder vorgelegt – Familienspiel jetzt ausleihbar

■ Von Ina Wemhöner

Werther (WB). Hoffentlich gefährdet das Spiel von Ralf zur Linde nicht die Familienharmonie bei einem gemütlichen Spieleabend. Sein neuester Clou »Blöder Sack« ist nämlich nicht als Beschimpfung gemeint. In der Stadtbibliothek ist die kreative Neuauflage des Klassikers Kniffel ab sofort – neben weiteren 220 Spielen – ausleihbar.

Mit dem Brettspiel »Finca« und einer Nominierung als Spiel des Jahres kam 2009 der große Durchbruch in Deutschland. Später wurde das Spiel in Finnland zum Spiel des Jahres gekürt. Im Jahr 2010 gelang es Ralf zur Linde erneut, mit dem Familienspiel »Eselsbrücke« eine Nominierung als »Spiel des Jahres« zu ergattern.

Sein neuestes Werk »Blöder Sack« hat der Wertheraner bereits vergangene Woche bei der Spielwarenmesse in Nürnberg vorgestellt. Und schon feiert es in der Stadtbibliothek Werther Premiere. Seine Inspirationen holt sich der Autor aus dem Alltag. »Ich spiele privat auch viel und wenn ich ein Spiel zu langweilig finde, überlege ich, wie ich es verbessern könnte, damit mehr Spaß aufkommt«, erzählt der 44-Jährige. Seine Inspiration zum Spiel »Finca« holte er sich von einem Mallorca-Urlaub. »Ich bin die Hälfte des Jahres auf Mallorca. Und als ich die vielen Windräder sah, kam ich auf die Idee, ein Spiel in dieser Form zu kreieren«, sagt der Erfinder.

Das aktuelle Spiel »Blöder Sack« ist eine veränderte Form des Kniffelns. Der Spielname war jedoch nicht die Idee des Autors: »Ich war für »Sack zu«. Aber der Verlag Kosmos hatte in der Vergangenheit schon großen Erfolg mit dem Spiel »Drecksau«. Daher entschied man sich auch hier für einen provokanten Namen«, so



Würfel Spaß für die ganze Familie: Ralf zur Linde und Elisabeth Dieding von der Stadtbibliothek spielen bereits um den Sieg bei »Blöder Sack«. Ab sofort ausleihbar in der Bibliothek. Foto: Ina Wemhöner

Ralf zur Linde.

Bei dem Familienspiel konkurrieren die Spieler um jede Karte. Zusammen müssen Aufgaben bewältigt werden, und jeder Wurf kann den Spieler näher zum Sieg bringen. Das Spiel ist für Kinder ab acht Jahren geeignet, bis zu vier Spieler können teilnehmen. »Beim Kniffeln wurde es immer schnell langweilig. Es fehlte auch an Spannung und Kommunikation, da jeder Spieler für sich versuchte, seine Aufgaben zu lösen«, sagt der Spielmacher.

Elisabeth Dieding von der Stadtbibliothek hat das Spiel schon daheim getestet und war begeis-

tert: »Es ist einfach zu lernen und macht viel Spaß. Jeder Spieler will diese gelbe Karte bekommen, wo der Sack mit Sonnenbrille drauf ist«, sagt sie und muss selbst schmunzeln. Dieding ist in der Stadtbibliothek für die Spieleverkäufe zuständig und beweist dabei immer ein glückliches Händchen. Mit dem Familienspiel »Blöder Sack« ist es bereits das vierte Spiel von Ralf zur Linde, das in den Regalen der Stadtbibliothek steht.

Seit etwa vier Jahren kann der ehemalige Mathematiklehrer an der Universität Bielefeld nach eigener Aussage auch von seinen Spielen leben. Dabei ist der Autor

aus Werther für seine Strategie-spiele und seine komplexen Mechanismen bekannt. »Als Mathematiker überlege ich natürlich, welche Mechanismen möglich sind und versuche diese kreativ in ein Spiel zu verarbeiten«, so der Spieleautor. Auch Computer- und Handyspiele gehören zu seinem Repertoire. Das Logik-Spiel »Pushy« für das Apple iPhone wurde im September 2009 zum meistgekauften Spiel. Aber Ralf zur Linde will auch weiterhin Familienspiele produzieren: »Zusammensitzen und Spaß mit der Familie haben, das gehört zu einem erfolgreichen Spieleabend.«



Junge Solisten und großartige Musik: Beim 19. ihre Musikalität unter Beweis und begeisterten 100 Kammermusikabend stellten die Schüler des EGWs Zuhörer in der Cafeteria. Foto: Nikolas Müller

EGW-Schüler treffen den richtigen Ton

Kammermusikabend des EGW begeistert Zuhörer in der Cafeteria

Werther (nm). Als einer der 100 Zuhörer in der Cafeteria des EGW konnte man am Mittwochabend vor einer so großen Zahl von kleinen und großen Talenten nur den Hut ziehen. Die 19. Auflage des Kammermusikabends erwies sich erneut als ein Hörgenuss. In dem zweistündigen Zusammenspiel zeigten die jungen Solisten eine instrumentale Vielfalt.

Besonders durch unterschiedliche Besetzungen und Instrumente gelingt es Musiklehrer und Organisator Michael Henkemeier, dem Abend einen farbigen und kurzweiligen Anstrich zu geben. Majestätische Blechbläser wechseln mit Solisten am Klavier und an der Gitarre. Energiegeladene und kraftstrotzende Celli bilden den

Gegenpol zur himmlischen Harfe und dem weichen Klang der Klarinette. Und neben dieser Vielfalt der Instrumente entstehen Klänge aus verschiedenen Jahrhunderten und entwickeln, wie unter einem Kaleidoskop, den Zauber längst vergangener Zeiten. Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Franz Schubert stehen neben Werken von Rainer Falk und Joschi Schumann auf dem Abendprogramm. Bei seinem »Das Cello brennt länger für vier Celli« lassen Emma Prekwinkel, Cosima und Sophie Rees und Flora Witte die Bogen wild über die mächtigen Saiten tanzen.

Die Schüler im Alter von zehn bis 15 Jahren haben mit beachtlichem Eifer Werke für jeden Geschmack einstudiert und setzen sich und ihre Begabung dabei vorbildlich und mit viel Enthusiasmus und Ernst in Szene. Selbst wenn manchmal der richtige Ton neben dem falschen liegt, denn auch die klassischen Vorbilder

haben schließlich alle mal klein angefangen.

Einen Moment der Schwerelosigkeit erleben die Zuhörer, als Rebecca Bogdan in die Saiten ihrer Harfe greift. Mit einer »Fantasie« von Camille Saint-Saens stellt sie nicht nur ihre Fingerfertigkeit, sondern auch ihr hingebungsvolles und nuancenreiches Spiel unter Beweis. Die Blechbläser Clara Ziesenis, Ekkehard Finke, Jasmin Brandt und Jacob Thomas vereinen sich zu einem stimmungsvollen Ensemble.

Sie schaffen mit einer modernen Komposition und einem trefflich leicht beschwingten »Bossa Nova« einen würdigen und imponierenden Rahmen. So erlebt das begeisterte Publikum einen Kammermusikabend mit jungen Solisten, die besonders durch ihre demonstrative Hingabe und ungekünstelte Energie wieder einmal das unerschöpfliche Potential des EGWs zum Klingen bringen.

»Rentnerstadt?«: CDU kritisiert die FDP

Buchalla fordert Umdenken bei Baulandpolitik

Werther (WB). Mit dem Hintergrundbericht »Auf dem Weg zur Rentnerstadt?« (WB vom 21. März) hat diese Zeitung eine Diskussion angestoßen, an der sich jetzt auch die CDU beteiligt. In der ausführlichen Stellungnahme grenzt sich CDU-Fraktionschef Ulrich Buchalla dabei deutlich von der FDP ab. Die hatte kürzlich in ihrem Meinungsbeitrag die Fragestellung, ob Werther eine Rentnerstadt zu werden drohe, erklärt: »Leider muss aktuell die Frage mit einem »Ja« beantwortet werden.«

»Wie mögen sich unsere Senioren fühlen, wenn die FDP die unbestrittene Überalterung unserer Stadt mit dem persönlichen Negativum »Rentnerstadt - Leider ja« betitelt? Sind unsere Senioren nicht eine gesellschaftliche Bereicherung? Sind das nicht Mitbürger, die dieses Land aufgebaut haben und ihre Rechnungen zeitnah bezahlen«, fragt der CDU-Fraktionschef Buchalla in seiner Stellungnahme.

Überalterungen und Bevölkerungsrückgänge gebe es überall. »Es fehlen Kinder, Kinder und nochmals Kinder«, schreibt Buchalla. Politisch sind nach seiner Ansicht über Jahrzehnte falsche Signale gesetzt worden: Durch abwertende Urteile über Mütter, die ihren Beruf zugunsten der Kindererziehung aufgaben. Durch eine Politik, die die Kosten der Kindererziehung privatisiere, ihren Nutzen (die Rentenzahlung) aber sozialisiert habe. Neue Baugelände wie der Blotenberg müssten auf das Schnellste her, sage die FDP. Die Stadt darf schließlich nicht hinter den Nachbarkommunen hinterher hinken. Das sieht Buchalla als Sprecher für die CDU deutlich anders. Denn alle Nach-

Arbeiten an Hochwasserleitung

Werther (WB). Aus technischen Gründen werden die Arbeiten an der Hauptwasserleitung in der Oststraße noch eine Woche länger andauern als vorhergesehen. Daher muss ab Montag, 31. März, weiterhin zeitweilig mit der Unterbrechung der Wasserversorgung gerechnet werden. Die betroffenen Haushalte im entsprechenden Versorgungsbereich werden weiter durch Wurfungen im Briefkasten über die Unterbrechungszeiten benachrichtigt. Dementsprechend werden die Anwohner gebeten, sich ausreichende mit Trinkwasser zu versorgen. Sobald das Wasser wieder fließt, kann es zu Trübungen des auslaufenden Wassers kommen. Diese Trübungen können ausgespült werden und sind nach Angaben der Stadtverwaltung nicht gesundheitsgefährdend. Die Bauarbeiten werden auch weiterhin zu Verkehrsbehinderungen in der Oststraße führen.

Frühstückstreffen im Famos

Werther (WB). »Frühlingssonne aufgewacht, nach der dunklen Winternacht!« Nach diesem Motto veranstaltet das Familienzentrum Famos in der Engerstraße am Mittwoch, 2. April, von 9 bis 11 Uhr ein offenes Frühstückstreffen.

Alle Familien und Gemeindeglieder, die Lust auf ein entspanntes Frühstücksfrühstück haben, sind dazu eingeladen. Anmeldung beim Familienzentrum Famos unter: ☎ 05 20 3/2 96 066. Der Kosten betragen vier Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre müssen nichts zahlen.

Sennen-Mix-Rüde zugelaufen

Werther (WB). Wer vermisst seinen Hund? Ein Sennen-Mix-Rüde ist am Freitag in der Schlossstraße gefunden worden. Wer seinen Vierbeiner vermisst, kann sich an das Bielefelder Tierheim ☎ 05 205/98 430 wenden

barkommunen würden unter dem demografischen Wandel leiden. Das habe die FDP sicherlich übersehen, glaubt Buchalla

Zuwanderungsgewinne könne man nur auf Kosten anderer Kommunen erzielen. Wer Familien anlocken wolle, müsse besser sein als andere Kommunen. Und der müsse bessere Baugelände ausweisen und nicht eine Planfläche Blotenberg, die Buchallas Auffassung nach durch Feinstaub, Verschattung, Lärm (über 15 000 Fahrzeuge täglich) und überhöhte Preise belastet ist. Die Stadt Halle bietet das stark gefragte Wohngebiet Weidenkamp voll erschlossen mit 95 bis 130 Euro pro Quadratmeter an. Ein Preis, der für das geplante Baugelände Blotenberg absolut utopisch sei. Buchalla: »Wir wollen bessere Lösungen.«

Er erneuert seinen Vor-schlag auf eine schnelle und maßvolle Ausweisung von 20 bis 30 Grundstücken im Bereich Süthfeld II (Walterstraße/Mehrwiese), denn hier sei ein familiengerechtes, ruhiges und vor allem gesundes Wohnen möglich.

Andererseits, so Buchalla, brauche es eine Förderung des Altbau-bestandes. Die alleinige Ausweisung neuer, größerer Baugelände ergebe bei zurückgehenden Bevölkerungszahlen keinen Sinn und führe zwangsläufig zu leerstehenden Wohnquartieren. Hier seien zukunftsträchtige Lösungen gefragt, wie sie andere Kommunen gerade bei jungen Familien erfolgreich praktizierten. Die Förderprogramme wie »Jung kauft alt« hätten in Werther leider keine Mehrheit gefunden. Und zu dem Ablehnen habe auch die FDP gehört, kritisiert Buchalla.

»Es fehlen Kinder, Kinder und nochmals Kinder.«

Ulrich Buchalla,
CDU-Fraktionschef